

1 Einführung

Dieses Kapitel wurde bei Erstveröffentlichung ohne die korrekte Creative Commons Lizenz veröffentlicht. Die korrekte Lizenz finden Sie am Ende des Kapitels. Ein Erratum zu diesem Kapitel ist verfügbar unter DOI [10.1007/978-3-658-12533-2_14](https://doi.org/10.1007/978-3-658-12533-2_14)

© SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH 2016
M. Calmbach et al., *Wie ticken Jugendliche 2016?*,
DOI 10.1007/978-3-658-12533-2_1

Die wichtigste Ressource in Deutschland wächst nach: die Jugend. Man kann ihr nicht zuletzt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gar nicht genug Bedeutung zuschreiben. Die deutsche Gesellschaft schrumpft bekanntermaßen und wird immer älter. Die Jugend ist v. a. auch deswegen Gegenstand vieler wissenschaftlicher Studien oder journalistischer Beiträge – insbesondere, wenn sie mal wieder „Ärger macht“ oder Anlass zur Sorge gibt.

Die vorliegende Forschungsarbeit steht unter dem Titel „Wie ticken Jugendliche?“. Damit ist aber nicht der sensationsheischende, problemzentrierte Blick auf exotische Jugendsubkulturen gemeint, sondern eine offene und alltagsnahe Bestandsaufnahme der soziokulturellen Verfassung der jungen Generation. Wie leben und erleben Jugendliche ihren Alltag? Wie nehmen sie die gegenwärtigen Verhältnisse in Deutschland und in der Welt wahr? Woran glauben sie? An welchen Werten orientieren sie sich? Welche Lebensentwürfe verfolgen sie? Welche Rolle spielen Mobilität, Diversität, Nachhaltigkeit und Digitalisierung in ihrem Leben? Diesen und weiteren Fragen geht die neue SINUS-Jugendstudie wissenschaftlich fundiert nach.

Die Untersuchung bildet dabei die Vielfalt der Perspektiven der verschiedenen jugendlichen Lebenswelten ab. Das gelingt ihr besonders anschaulich, indem sie 14- bis 17-Jährige in Form von zahlreichen Zitaten und kreativen Selbstzeugnissen zu Wort kommen lässt. Einzigartig ist auch, dass Jugendliche fotografische Einblicke in ihre Wohnwelten gewähren und erstmalig selbst als Interviewer ihre Fragen eingebracht haben. Die SINUS-Jugendstudie verleiht der jungen Generation somit eine Stimme, die es genau wahrzunehmen gilt. Denn der Blick auf die Jugend ist immer auch ein Blick auf die Zukunft eines Landes.

Es ist bereits die dritte Untersuchung der viel beachteten Reihe „Wie ticken Jugendliche?“. In beiden Vorgängerstudien (2008 und 2012) konnte aufgezeigt werden, dass es DIE Jugend nicht gibt, sondern dass große soziokulturelle Unterschiede zwischen den verschiedenen Lebenswelten existieren. Das hat sich auch 2016 nicht geändert.

Was erwartet die Leserinnen und Leser?

Im vorliegenden Forschungsbericht werden zunächst die zentralen Forschungsfragen und das Erhebungsdesign der Studie vorgestellt. Daran anschließend wird ein detaillierter Einblick in die einzelnen Jugend-Lebenswelten gegeben – in Wort und Bild. Danach werden die Ergebnisse zu den in der aktuellen Erhebung speziell vertieften Fokusthemen berichtet:

- Digitale Medien und digitales Lernen
- Mobilität
- Umweltschutz, Klimawandel und kritischer Konsum
- Liebe und Partnerschaft
- Glaube und Religion
- Geschichtsbilder
- Nation und nationale Identität
- Flucht und Asyl

Der Bericht schließt mit einer kommentierenden Zusammenfassung der wichtigsten Befunde.

Die Jugendstudie 2016 wurde vom SINUS-Institut und der SINUS-Akademie initiiert. Realisiert werden konnte sie durch die Unterstützung durch ein breites Gremium von Studienpartnern bestehend aus der Akademie des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen, der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz, dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend, der Bundeszentrale für politische Bildung und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.

Die vorliegende Publikation zur Studie richtet sich an die interessierte (Fach-)Öffentlichkeit ebenso wie an die Profis und PraktikerInnen der Jugendarbeit und Jugendbildung:

- AkteurInnen in Jugendarbeit, Bildung und Ausbildung
- Eltern, ErzieherInnen, PädagogInnen, LehrerInnen
- EntscheidungsträgerInnen in Politik und Wirtschaft
- Studierende und Dozierende

Open Access Dieses Kapitel wird unter der Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell 2.5 International Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc/2.5/deed.de>) veröffentlicht, welche für nicht kommerzielle Zwecke die Nutzung, Verbreitung und Wiedergabe in jeglichem Medium und Format erlaubt, sofern Sie den/die ursprünglichen Autor(en), den Titel des Werks und die Quelle ordnungsgemäß nennen, einen Link zur Creative Commons Lizenz beifügen und im Falle einer Abwandlung durch einen entsprechenden Hinweis deutlich erkennbar machen, dass Änderungen vorgenommen wurden.

Die in diesem Kapitel enthaltenen Bilder und sonstiges Drittmaterial unterliegen ebenfalls der genannten Creative Commons Lizenz, sofern sich aus der Abbildungslegende nichts anderes ergibt. Sofern das betreffende Material nicht unter der genannten Creative Commons Lizenz steht und die betreffende Handlung nicht nach gesetzlichen Vorschriften erlaubt ist, ist auch für die oben aufgeführten nicht-kommerziellen Weiterverwendungen des Materials die Einwilligung des jeweiligen Rechteinhabers einzuholen.